

Koepchenwerk in Herdecke

Ein Standort der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Hintergrundinformationen:

Die Sicherungsmaßnahmen am Standort Koepchenwerk in Herdecke wurden von der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur in Zusammenarbeit mit dem Essener Architekturbüro Heinrich Böll realisiert.

Der RWE-Schriftzug: Der RWE-Schriftzug wurde von Handwerkern der Industriedenkmalstiftung in der Zentralwerkstatt in Dortmund in aufwändiger Eigenleistung rekonstruiert. Die Bleche der 6 Meter hohen Lettern waren so stark korrodiert, dass sie einer Erneuerung nach historischem Vorbild bedurften. 4,5 Tonnen Schwarzblech wurden passgerecht in Einzelteilen zugeschnitten, gebohrt, geschweißt, geknickt, mit 1500 Schrauben wieder zusammengefügt und am Traggerüst, das vor Ort instandgesetzt wurde, befestigt.

Die Dächer: Die Dächer an der Maschinenhalle sowie Kommando- und am Schieberhaus waren stark beschädigt und undicht. Circa 4000 m² Dachfläche wurden abgedichtet, um weitere Feuchtigkeitsschäden in und an den Gebäuden zu verhindern.

Die Betondecke: Eindringendes Regenwasser und Feuchtigkeit hatten im Laufe der Zeit starke Schäden an der Betondecke der Maschinenhalle verursacht. Die schadhafte Bereiche wurden gesichert.

Die Fenster: Die Stahlglasfenster an der Süd-, Ost- und Nordseite der Maschinenhalle wurden repariert und mit Korrosionsschutz versehen. Die historische Verglasung konnte bewahrt werden.

Die Fassaden: Die Fassade der Maschinenhalle (Seeseite) wies diverse Putzschäden auf und war jahrelang mit einem großflächigen Netz bespannt, um Passanten vor herabfallenden Putzteilen zu schützen. Die schadhafte Putzflächen wurden entfernt bzw. gesichert. Auch an den Fassaden des zum Hang gelegenen Kommandohauses wurden die schadhafte Putzstellen entfernt und ergänzt.

Das Koepchenwerk

Das Koepchenwerk ist ein national bedeutsames Monument der Energiewirtschaft. Es wurde in den Jahren 1927 bis 1930 errichtet. Seinen Namen trägt es nach seinem Ideengeber und Planer Prof. Dr. Arthur Koepchen, damals Technischer Vorstand der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke AG. Das Koepchenwerk ist eines der beiden ersten Pumpspeicherkraftwerke Deutschlands und im nahezu authentischen technischen wie baulichen Zustand erhalten. Dazu zählen unter anderem die Maschinenhalle mit vier historischen Maschinensätzen. Sie bestehen jeweils aus Turbine, Motor-Generator, Kupplung und Pumpe. Außerdem gehören dazu das Kommandohaus und die vier markanten Druckrohrleitungen sowie das Schieberhaus mit dem Firmenschriftzug.

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet, um hochrangige Zeugnisse des Industriezeitalters vor dem Abriss zu bewahren. Die Aufgaben der Stiftung bestehen darin, die ihr übertragenen Denkmale zu schützen und zu erhalten, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie einer neuen, denkmalgerechten Nutzung zuzuführen. Die Stiftung gibt den Anlagen Zeit, sich zu neuen, identitätsstiftenden Orten für Handel, Gewerbe, Freizeit, Kunst und Kultur zu entwickeln. Sie führt Bausicherungs- und Sanierungsarbeiten an den Gebäuden durch, entwickelt Nutzungskonzepte und trägt durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Akzeptanz für Belange der Industriedenkmalpflege zu stärken.

Mittlerweile zählen Industriedenkmale an 14 Standorten in NRW zum Bestand. Es sind Relikte von Anlagen des Steinkohlenbergbaus, wie z.B. Fördergerüste, Schachthallen und Maschinenhäuser, des Weiteren eine Kokerei als Beleg der Verbundwirtschaft im Ruhrgebiet, ein Denkmal der Energiewirtschaft in Gestalt des Koepchenwerks und das Hammerwerk Ahe-Hammer in Herscheid als technikgeschichtliches Zeugnis.

Vereine:

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur kooperiert an ihren Denkmalstandorten mit Vereinen, die vor Ort Industriegeschichte vermitteln, Denkmale betreuen, Besucher begleiten, Tage der offenen Tür veranstalten, Sponsorengelder einwerben oder explizit die Arbeit der Denkmalstiftung unterstützen. Das ehrenamtliche

Engagement ist für die Industriedenkmalstiftung und für den Fortbestand der Denkmale von großer Bedeutung. In Herdecke engagiert sich die Arbeitsgemeinschaft Koepchenwerk e.V. für das bedeutende Industriedenkmal ihrer Stadt.